

Hinweise zum Verfassen empirischer Arbeiten

Grundlegende Richtlinien

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Verwenden Sie stets einen sachlichen und adäquaten Stil - Achten Sie auf Orthographie, Interpunktion und korrekten Sprachbau - Achten Sie auf die korrekte Schreibung und die inhaltlich richtige Verwendung von Fachbegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Geben Sie <u>keine</u> bloße Wiedergabe des Forschungsstandes – eine Eigenleistung muss ersichtlich werden

Aufbau

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Ggf. Tabellen-, Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis
- Einleitung
- Forschungsstand und Theorie
- Methode
- Hauptteil der Untersuchung
- Ergebnisse
- Schluss oder Zusammenfassung
- Literaturverzeichnis
- Ggf. Anhang
- Versicherung des eigenständigen Arbeitens

Inhaltsverzeichnis

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Gliedern Sie das Inhaltsverzeichnis nach dem Dezimalsystem. - Nummerieren Sie Unterüberschriften bei mehr als einer Unterüberschrift auf der gleichen Gliederungsebene. 	<ul style="list-style-type: none"> - Setzen Sie <u>keinen</u> Punkt hinter die letzte Ziffer (auch nicht bei einstelliger Nummerierung). - Auf dem Inhaltsverzeichnis sollte <u>keine</u> Seitenzahl stehen, es wird jedoch mitgezählt. Die erste Seite der Einleitung beginnt demnach niemals mit 1.

Einleitung

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichen Sie die Relevanz des Forschungsthemas. - Formulieren Sie eine Fragestellung oder These. - Wecken Sie Interesse für Ihre Arbeit, bleiben Sie dabei aber stets sachlich - Machen Sie deutlich, inwiefern sich Ihre Arbeit von anderen Arbeiten abhebt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geben Sie <u>keine</u> bloße Ausformulierung des Inhaltsverzeichnisses.

Forschungsstand und Theorie

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Recherchieren Sie gründlich und umfassend (Richtwert: Die Zahl der verwendeten Literaturtitel sollte in etwa mit der Zahl der geschriebenen Seiten korrespondieren). - Orientieren Sie sich an möglichst aktuellen Übersichtsartikeln, aber berücksichtigen Sie ebenfalls die grundlegenden Beiträge eines Themas. - Skizzieren Sie die Theorien, Methoden und Befunde, die für Ihr Forschungsthema relevant sind. - Reflektieren Sie bisherige Forschungsergebnisse kritisch und kommen Sie so zu einer Begründung Ihrer eigenen theoretischen Ausrichtung für Ihr Forschungsthema. - Leiten Sie die relevanten Fragestellungen und Hypothesen her. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben Sie <u>keine</u> seitenlange Nacherzählung, sondern fassen Sie sinnvoll zusammen. - Verfassen Sie keine Autobiographien. - Zitieren Sie Autoren nicht mitsamt ihrer akademischen Titel. - Lassen Sie Zitate nicht für sich allein stehen, sondern binden Sie sie ein bzw. kommentieren Sie diese.

Methode (betr. vor allem Sprachwissenschaft)

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Ihre Ausführungen müssen so präzise sein, dass LeserInnen Ihrer Arbeit dazu in der Lage wären, Ihre Untersuchung zu wiederholen. - Beschreiben und begründen Sie Ihr Untersuchungsdesign (Quer- vs. Längsschnitt, experimentell vs. quasi-experimentell vs. nicht experimentell etc.). - Erklären Sie auch Ihre Entscheidung <u>gegen</u> bestimmte Methoden in sachlicher Weise. - Beschreiben und begründen Sie Ihre gewählte Datenquelle (Korpora o.ä.) bzw. Ihre Untersuchungsinstrumente (Fragebögen, Tests etc.) und ggf. Ihre Messgeräte/Ihr technisches Equipment. Gehen Sie dabei auf Gütekriterien (Reliabilität, 	<ul style="list-style-type: none"> - Liefern Sie keine bloße Beschreibung Ihrer Methodik, sondern begründen Sie Ihre Entscheidungen. - Dies gilt auch für Unterrichtsmethoden, die gleichfalls hergeleitet und begründet werden müssen, nicht bloß dargestellt.

Validität, Objektivität) ein und beschreiben Sie den Konstruktionsprozess von selbst erstellten Instrumenten.

- Beschreiben und begründen Sie Ihre Stichprobenszusammensetzung. Gehen Sie nicht nur auf die Art der Zusammensetzung (Zufallsstichprobe, Quotenstichprobe etc.) ein, sondern auch auf die Größe und die Art der Rekrutierung.
- Beschreiben Sie die Untersuchungsdurchführung.
- Gehen Sie ggf. auf Auswertungssoftware und statistische Verfahren zur Auswertung ein.
- Bei konzeptionellen Arbeiten wie z.B. einem Unterrichtsentwurf stellen Sie ebenfalls die relevanten Konzepte und Methoden vor.

Ergebnisse (betr. vor allem Sprachwissenschaft)

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie zunächst Ihre Stichprobe (z.B. Alter, Geschlecht, Bildungsstand etc. bei Versuchspersonen; Aufbau, Schwerpunkte, Konzeption bei einer Schulbuchanalyse). - Schildern Sie die Befunde zu Ihren Fragestellungen und Hypothesen – je nach Datenlage bietet es sich an, neben dem Fließtext Tabellen und Grafiken einzubauen. - Runden Sie Prozentzahlen auf ganze Zahlen und statistische Kennwerte auf zwei Nachkommastellen. - Gestalten Sie Ihre Grafiken so, dass sie auch ohne Fließtext verständlich sind - Machen Sie Ihre Ergebnisse klar kenntlich und stellen Sie diese deutlich heraus; vergleichen Sie sie ggf. mit anderen Befunden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vernachlässigen Sie trotz der Notwendigkeit einer präzisen Informationsvermittlung <u>nicht</u> die Lesbarkeit. - Der Leser sollte sich die Ergebnisse nicht selbst aus der Analyse herauslesen müssen.

Schluss oder Zusammenfassung

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Fassen Sie die wichtigsten Teilergebnisse zusammen und bilden Sie ein Gesamtfazit unter Rückbezug auf die von Ihnen gewählte theoretische Grundlage und Thesenbildung Ihrer Arbeit. - Stellen Sie die Relevanz Ihrer Befunde für die weitere Forschung und/oder die Praxis heraus. - Lassen Sie Einleitung und Schluss einen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholen Sie nicht alle einzelnen Zwischenschritte. - Lassen Sie methodische Probleme der Arbeit <u>nicht</u> unerwähnt, sondern diskutieren Sie offen, an welchen Stellen Probleme auftauchen. - Die Diskussion darf auch bei Unterrichtsentwürfen nicht fehlen. Also wo könnten Probleme im Unterricht auf-

- | | |
|--|--|
| <p>gut nachvollziehbaren Rahmen um Ihre Arbeit bilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren Sie ggf. weiterführende Fragen, die auf Basis Ihrer Untersuchung entstanden sind, im Rahmen Ihrer Arbeit aber nicht mehr geklärt werden können. | <p>tauchen, wo ergeben sich Schwachpunkte?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergessen Sie nicht, die in der Einleitung formulierten Fragen klar zu beantworten! |
|--|--|

Literaturverzeichnis

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Trennen Sie in Primär- und Sekundärliteratur. - Sortieren Sie die Titel alphabetisch nach Nachnamen. - Sortieren Sie mehrere Titel desselben Autors zusätzlich chronologisch. 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwenden Sie nicht unterschiedliche Systeme zur Titelerfassung (Einheitlichkeit!).

Ergänzungen zu den formalen Hinweisen: wörtliche Zitate

DO	DON'T
<ul style="list-style-type: none"> - Alte Rechtschreibung oder Fehler im Original können durch ein nachgestelltes [sic!] gekennzeichnet werden. - Kennzeichnen Sie eigene Hervorhebungen im Zitat durch [Hervorhebung + Ihre Initialen]. - Kennzeichnen Sie Hervorhebungen im Original durch [Herv. i. Orig.]. - Ersetzen Sie Anführungsstriche im Zitat durch einfache Anführungsstriche. 	<ul style="list-style-type: none"> - Korrigieren Sie in wörtlichen Zitaten <u>nie</u> die alte Rechtschreibung oder etwaige Fehler, ohne dies kenntlich zu machen. - Zitieren Sie <u>nicht</u> aus Wikipedia oder anderen Nachschlagewerken mit nicht namentlich gekennzeichneten Einzelartikeln. Diese genügen nicht den Ansprüchen einer wissenschaftlichen Quelle. - Ebenso wenig sind Referate oder Seminare zitierfähig – beziehen Sie sich in diesen Fällen immer direkt auf die zugrundeliegende Fachliteratur!

Weiterführende Literatur (Sprachwissenschaft)

American Psychological Association (2009): Publication Manual of the American Psychological Association. 6. Aufl. Washington, DC: American Psychological Association.

Bem, D. J. (2003): Writing the Empirical Journal Article. In: Darley, J. M./ Zanna, M. P./ Roediger III, H. L. (Hgg.): The Complete Academic. A Practical Guide for the Beginning Social Scientist. 2. Aufl. Washington, DC: American Psychological Association.

Bortz, J./ Döring, N. (2009): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. 4., überarb. Aufl. Heidelberg: Springer-Medizin-Verlag.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007): Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen u.a.: Hogrefe.

Bewertungskriterien

Für die Qualität Ihrer Arbeit sind unterschiedliche Kriterien von Bedeutung:

1. Struktur und Aufbau
2. Wissenschaftliche Fundierung
3. Reflexion und Eigenleistung
4. Form und Stil